

## Übergabe des restaurierten Uttenreuther Grund- und Lagerbuches von 1825



Bürgermeister Ruth und Diplom-Restauratorin Reißmüller

Das alte „Grund- und Lagerbuch der Rural Gemeinde Uttenreuth im Rezat-Kreise“ wurde angefertigt nach dem Zustand von 1821 und wurde im Jahre 1825 abgeschlossen, und zwar am 12. Oktober 1825. Es enthält alle Grundstücke, Häuser, Besitzer und grundstücksgleiche Rechte sowie Belastungen zum Zweck der gerechten Steuerveranlagung.

König Maximilian I Joseph ordnete 1808 die Ur-Vermessung Bayerns an; diese dauerte bis 1864. Es wurden neben den Grund- und Lagerbüchern auch Flurkarten im Maßstab 1:5000 und für Ortschaften im Maßstab 1:2500 angelegt. Dabei entstanden ca. 24000 Uraufnahmeblätter. Der Besitz von Flächen wurde mit der jeweiligen Hausnummer des Besitzers gekennzeichnet. 1848 wurde der Besitz durch Aufhebung der Grundherrschaft zum wirklichen Eigentum. Seit 1900 sind diese Daten Bestandteil unseres heutigen Grundbuches.

Bereits 1826, also kurz nach der Fertigstellung des Uttenreuther Lagerbuch, wurden die Grund- und Lagerbücher abgelöst. Der Staat zog die meisten Exemplare ein und vernichtete sie. Durch einen Zufall blieb das Uttenreuther Exemplar erhalten und berichtet von den Besitzverhältnissen vor 193 Jahren.

### **Ursprünglicher Zweck:**

- Grundbücher dienen als Verzeichnis von Grundstücken, Straßen, Plätzen, ect.
- Lagerbücher dienen als Verzeichnis von Immobilienbesitz und den Einkünften daraus.
- Grund- und Lagerbücher dienten bei Streitigkeiten (mit der Kommune oder Nachbarn) als Beweismittel.
- Sie dienten auch zur Durchführung von Abrechnungen; insbesondere der Erhebung von Steuern.

### **Inhalt des Grund- und Lagerbuches:**

- Es erfolgte eine Gliederung nach in- und auswärtigen Besitzern aller Flächen
- Größenverhältnisse und Bewuchs.
- Zusammentrag des Flächeninhaltes von Uttenreuth selbst, der Wunderburg und dem Weißen Berg. Weiher war zu diesem Zeitpunkt eine eigene Gemeinde und ist nicht enthalten.
- Prozentuale Anteile von der Summe der Parzellen und der Flächeninhalte nach Kulturart, bezogen auf die Summenwerte. Anteil von Gärten, Äcker und Wiesen.

### **Heutige Bedeutung und Anwendung in der Heimatforschung:**

- Ehemalige Eigenschaften der Grundstücke. Waren die Grundstücke an den Gutskomplex eines Lehens gebunden (pertinz) oder durften sie veräußert werden (walzend). *Walter Knur (2006): Uttenreuth – vermessen und versteint*
- Verteilung von Wiesen-, Acker-, Wald- und Ödlandflächen. *Walter Knur (2006): Uttenreuth – vermessen und versteint*
- Heimatforschung. *E.u.R.Paulus (2001): Uttenreuth Geschichtsbuch über ein fränkisches Dorf am Rande der Stadt*
- Zur Flur- und Ortsnamenforschung. *E.u.R.Paulus (2018, Bd. 56) aus Erlanger Bausteine zur Fränkischen Heimatforschung*
- Private Familienforschung (*Uttenreuther Bürger*)
- Haus- und Hofforschung (*Uttenreuther Bürger*)
- Es gibt Auskünfte über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse von Uttenreuth zum Zeitpunkt 1825.

Herr Walter Knur aus Uttenreuth beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der regionalen Geschichte und auch mit dem Siebnerwesen in Mittelfranken; Siebner sind Feldgeschworene. 2006 hat er ein Buch im Selbstverlag herausgegeben: „Uttenreuth – vermessen und versteint“ mit Beiträgen über das Marken, Siebner-Vereine u.ä. In diesem Buch veröffentlichte er im **zweiten Teil die Transkription des Grund- und Lagerbuches von Uttenreuth und hat so den Inhalt uns Bürgern zugänglich gemacht**. Einige der Familiennamen sind immer noch im Ort zu finden.

Frau Regina Paulus und Herr Dr. Erich Paulus sind beide als Verfasser des Uttenreuther Geschichtsbuches und Ehrenbürger unseres Ortes bekannt. Sie haben lange Jahre Informationen, Pläne, Karten, Pfarrbeschreibungen, Briefe, Urkunden und Vieles mehr zusammengetragen, gesammelt um sich umfassend über ihren Heimatort informiert. Dieses Wissen ist in zahlreichen Artikeln in den Erlanger Nachrichten und Veröffentlichungen im Heimat- und Geschichtsverein in den Erlanger Bausteinen und in Büchern veröffentlicht und somit den Bürgern zur Verfügung gestellt worden.

Die Diplom-Restauratorin Henriette Reißmüller hat bei der Übergabe berichtet, dass sie das alte Buch zuerst sorgfältig gereinigt hat, danach wurden kaputte Seiten repariert und der Buchdeckel stabilisiert. Anschließend wurde das Buch neu geheftet und gebunden. Ihr Ziel war es dabei nicht ein neues Buch zu binden, sondern die alten Seiten und Materialien erneuert zu verwenden. Abschließend bestätigte sie, dass das Buch nun wieder in gutem Zustand sei und auch benützt werden könnte.

Frau Reißmüller hat die Restaurierung schriftlich niedergeschrieben, um zu dokumentieren warum sie welche Maßnahmen zur Restaurierung gewählt hat. Dazu hat sie auch eine CD mit Fotos vom ehemaligen Zustand, von den Arbeitsschritten und vom erfolgreichen Abschluss des Buches beigefügt.

Claudia Munker, Ortsheimatpflegerin